

Kleine Mitteilungen.

Ueber die Vorkommensweise des *Edaphus Blühweissi* Scheerp. in der Westschweiz.

Von Alex. v. Peez, Brixen (Südtirol).

Im August des Jahres 1944 fand ich zum ersten Male einige Exemplare des *Edaphus Blühweissi* Scheerp. in einem Komposthaufen im Garten des Hauses, das wir damals in Clarens bei Montreux (Westschweiz) bewohnten. Später fand ich diese Art in großer Anzahl in dem Komposthaufen der benachbarten Gärtnerei und auch immer wieder, aber in viel geringerer Menge, in dem erwähnten Haufen des eigenen Gartens. Bemerkenswerterweise war in einem zweiten Haufen im gleichen Garten, der allerdings im Schatten lag, während die beiden ersterwähnten im vollen Sonnenlichte lagen, trotz gründlicher Durchsiebung in ziemlich regelmäßigen Abständen auch nicht ein Stück dieser Art aufzufinden. Auf diesen letzteren Komposthaufen kamen nur Laub- und Grasabfälle.

Auf dem ersterwähnten Haufen wurden außer den Küchenabfällen im Spätsommer und Herbst große Mengen von verfaultem Obst geworfen, die dann dort teils verschimmelten, teils in alkoholische und später dann in saure Gärung übergingen. — Der Komposthaufen der benachbarten Gärtnerei enthielt außer den Abfällen der Gemüse- und Blumengärtnerei hauptsächlich Unkraut und war sehr stark durchmischt mit den Rückständen aus der Branntweindestillation, Traubenschalen mit Kernen und Stielen, die von den dortigen Gemüsegärtnern als gutes Mittel zur Verbesserung des schweren, lehmigen Bodens sehr geschätzt werden. Hier und nur hier war die Art sehr häufig und in jeder beliebigen Anzahl zu sammeln.

Erst 1948 hatte ich Gelegenheit, die Veröffentlichung von Prof. Doktor O. Scheerpeltz über die westpaläarktischen Arten der Gattung *Edaphus* im Bd. 22/5 (Jahrg. 1936) der Koleopterologischen Rundschau zu lesen, in der Prof. Scheerpeltz die Vermutung ausspricht, daß dieser Käferart Komposterdehaufen, die Rückstände vom Weinpressen enthalten, besonders zuzusagen, und daß *Edaphus Blühweissi* Scheerp. in den Weinbaugebieten Italiens und Südfrankreichs weit verbreitet sein könnte. Meine Beobachtungen bestätigen die erste Vermutung vollauf und die Auffindung der Art in der Genferseegegend erweitert das bisher bekannte Verbreitungsgebiet um ein beträchtliches Stück nach Westen hin.

Die Tiere kommen in Clarens schon im ersten Vorfrühling zum Vorschein. Das früheste Datum, für welches ich Belege besitze, ist der 24. Februar. Die Art ist noch Ende Mai zahlreich zu finden. Für Juni und Juli fehlen mir, wegen Abwesenheit von Clarens, Belege, bzw. Daten. Im August und September war keine merkliche Abnahme zu beobachten. Hier in Brixen, Südtirol, fand ich die Art noch am 9. X. 1948. — Es ist leicht möglich, daß diese Art das ganze Jahr hindurch als Imago zu finden ist.

Ich hoffe sehr, daß es mir durch Zuchtversuche gelingen wird, die übrigen Stände, Larve und Puppe, kennen zu lernen und auch die eigentliche Nahrung ausfindig zu machen, als welche nach den bisherigen Beobachtungen Hefepilze in Betracht kommen könnten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [31_1947](#)

Autor(en)/Author(s): Peez Alexander von

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. Ueber die Vorkommensweise des Edaphus Blühweissi Scheerp. in der Westschweiz. 147](#)